

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE K

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

II. Kriegsopferfürsorge

1971



Bestellnummer: 290120 — 71

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
T e x t t e i l	4
T a b e l l e n t e i l	
Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsopferfürsorge 1968, 1969, 1970 und 1971	8
1. Kriegsopferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht)	10
2. Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	12
3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz	14
4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	14
5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	15
6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	15
7. Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	16
8. Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegsopfer- fürsorge nach Hilfearten	16
9. Kriegsopferfürsorge für Berechtigte im Ausland	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

Erschienen im August 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Vorbemerkung

Die Leistungen der Kriegsofopferfürsorge stellen eine Ergänzung der Leistungen der Kriegsofopferversorgung aufgrund des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) dar. Sie werden (nach den Bestimmungen der §§ 25 bis 27e BVG) dann gewährt, wenn die übrigen Leistungen, die die Beschädigten bzw. deren Angehörige und Hinterbliebene aus der Kriegsofopferversorgung erhalten, zusammen mit deren Vermögen und Einkommen aus anderen Quellen nicht ausreichen, um diesen Personen eine angemessene soziale Stellung zu gewährleisten. Ziel der Kriegsofopferfürsorge ist es, durch individuell gestaltete Hilfen dazu beizutragen, die nachteiligen Folgen, die für das Leben der Beschädigten aus ihrer Schädigung und für die Hinterbliebenen aus dem Verlust des Ernährers entstanden sind, zu mildern und nach Möglichkeit zu überwinden. Hilfeleistungen der Kriegsofopferfürsorge erfolgen in Form persönlicher Hilfen (dazu gehört auch die Beratung in Fragen der Kriegsofopferfürsorge sowie in sonstigen sozialen Angelegenheiten, der große Bedeutung beigemessen wird), als Sachleistungen sowie als — statistisch allein in Erscheinung tretende — Geldleistungen; diese gliedern sich in Beihilfen und Darlehen. Leistungen der Kriegsofopferfürsorge werden nicht nur den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen der beiden Weltkriege, sondern u. a. auch (nach den Bestimmungen des Soldatenversorgungsgesetzes — SVG) den Beschädigten und Hinterbliebenen des Wehr- und zivilen Ersatzdienstes gewährt. Außer an Berechtigte im Inland werden Leistungen der Kriegsofopferfürsorge nach § 64 b BVG auch an Deutsche und deutsche Volkszugehörige im Ausland erbracht. Finanzielle Leistungen werden im Rahmen bestimmter, im Bundesversorgungsgesetz aufgeführter Hilfearten gewährt: Berufsfürsorge für Beschädigte und Witwen; diese soll der Erlangung, Wiedererlangung oder Besserung der beruflichen Leistungsfähigkeit dienen; Erziehungsbeihilfen für Waisen und für Kinder von Beschädigten; diese umfassen die erforderlichen Leistungen für die Ausbildung oder für sonstige Maßnahmen der Erziehung und für den Lebensunterhalt; Erholungsfürsorge und Wohnungsfürsorge. Soweit diese Leistungen und sonstige Mittel des Empfängers bei bestimmten Hilfearten nicht ausreichen, wird Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, wobei die Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) über die Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend angewendet werden. Darüber hinaus werden Sonstige Hilfen der Kriegsofopferfürsorge aufgrund § 27 b BVG gemäß den Vorschriften in Abschnitt 3 des Bundessozialhilfegesetzes über Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt; die hier in Betracht kommenden vielfältigen Hilfen umfassen insbesondere Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe, Eingliederungshilfe für Behinderte.

Starke Zunahme der Ausgaben 1971

Die gesamten Ausgaben für Kriegsofopferfürsorge (Bruttoausgaben) betrugen im Jahre 1971 595,3 Mill. DM; sie er-

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾

Jahr	Ausgaben				Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Beihilfen	Darlehen	1963 - 100	1971	1963 - 100	1971
	Mill. DM	1963 - 100						
1963 ³⁾	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 ⁴⁾	331,2	107	301,4	29,8	35,1	125	296,1	105
1965 ⁴⁾	378,4	122	341,6	36,7	55,3	196	323,1	114
1966 ⁴⁾	471,6	152	429,8	41,8	66,9	237	404,7	143
1967 ⁴⁾	468,3	151	428,1	40,2	83,5	296	384,7	136
1968 ⁴⁾	452,4	146	415,9	36,6	80,2	284	372,2	132
1969 ⁴⁾	464,7	150	428,7	36,0	80,7	286	384,0	136
1970	500,1	161	461,2	38,9	86,1	305	414,0	147
1971	595,3	192	549,5	45,9	99,7	353	495,6	175

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Insbesondere Einnahmen gemäß § 27e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — ³⁾ Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — ⁴⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

höhten sich gegenüber dem Vorjahr um 95,2 Mill. DM bzw. 19 %. Im letzten Jahrzehnt war nur 1966 eine stärkere Zunahme, nämlich um 25 %, zu beobachten. Der Anteil der Ausgaben für Kriegsofopferfürsorge an den Gesamtaufwendungen für die Kriegsofopferversorgung erreichte damit 7,4 % (im Vorjahr 7,2 %). Wie schon in den Vorjahren wurden die Ausgaben auch 1971 überwiegend in der Form von Beihilfen (92,3 %) und nur zu einem geringen Teil (7,7 %) als Darlehen gewährt. Die Ausgaben wurden in Höhe von 99,7 Mill. DM (= 16,8 % der Ausgaben) durch Einnahmen gedeckt (insbesondere Überleitung von Ansprüchen nach § 27e BVG, Rückerstattung von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen), so daß sich die reinen Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge auf 495,6 Mill. DM beliefen.

Unter den einzelnen Hilfearten hatten die Ausgaben für Erziehungsbeihilfen mit einem Ausgabenbetrag von 192,9 Mill. DM immer noch das größte Gewicht; ihr Anteil an den gesamten Ausgaben sank jedoch — trotz einer absoluten Zunahme um 21,6 Mill. DM — weiter auf knapp ein Drittel der Gesamtausgaben. Im Jahre 1966 — dem Jahr des absoluten Höchststandes dieser Hilfeart — entfiel auf Erziehungsbeihilfen ein Betrag von 202,8 Mill. DM mit einem Anteil von 43 % der Gesamtausgaben; ihren größten prozentualen Anteil an den Ausgaben hatten die Erziehungsbeihilfen bereits 1963 mit 59,4 %. Der Anteil der Sonstigen Hilfen (§ 27 b BVG) an den Ausgaben, der sich bereits seit 1963 (5,3 %) ständig erhöht hatte, stieg 1971

Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten

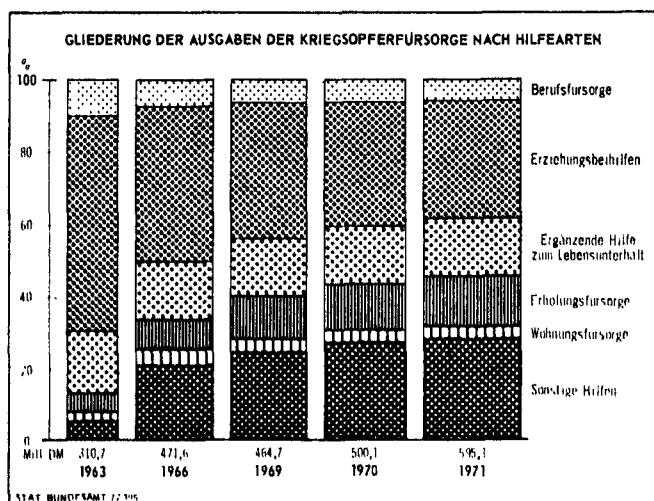
Hilfeart nach dem BVG	Insgesamt					Darunter für Sonderfürsorge- berechtigte ²⁾	
	1970		1971		Zunah- me (+) 1971 gegen 1970	1970	1971
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	
Berufsfürsorge	31,7	6,3	36,3	6,1	+ 14,6	8,1	9,5
Erziehungs- beihilfen ...	171,4	34,3	192,9	32,4	+ 12,6	43,2	50,4
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt ...	80,9	16,2	95,7	16,1	+ 18,4	12,0	13,2
Erholungsfür- sorge	63,3	12,7	82,7	13,9	+ 30,7	13,1	15,9
Wohnungs- fürsorge ...	16,6	3,3	18,9	3,2	+ 13,5	8,6	9,4
Sonstige Hil- fen (§ 27 b)	136,3	27,3	168,9	28,4	+ 23,8	11,4	14,5
Insgesamt ..	500,1	100	595,3	100	+ 19,0	96,4	113,0

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

weiter auf 28,4 %; für diese Hilfeart wurden mit 168,9 Mill. DM 1971 32,5 % der Ausgaben aufgewandt, im Jahre 1970 27,3 %. Die größte Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr hatten die Ausgaben für Erholungsfürsorge aufzuweisen (+ 31 %); diese Hilfeart, die 1971 mit 13,9 % an den Gesamtausgaben beteiligt war, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Die übrigen Hilfearten, nämlich Berufsfürsorge, Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt und Wohnungsfürsorge hatten jeweils einen leichten Rückgang ihres Anteils an den Ausgaben zu verzeichnen. Damit setzt sich die schon seit einigen Jahren zu beobachtende Tendenz fort, daß sich das Schwergewicht der Ausgaben in der Kriegsofopferfürsorge immer mehr auf Maßnahmen der Erholungsfürsorge sowie auf die — den Besonderheiten des Einzelfalles besonders anpaßbaren — Sonstigen Hilfen nach § 27 b BVG verlagert, die — nachdem die unmittelbare Not bereits gelindert ist — eine nachhaltige Besserung der gesamten Lebensverhältnisse der Beschädigten und Hinterbliebenen bewirken sollen. Für Sonderfürsorgeberechtigte (z. B. Kriegsblinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte) wurden 1971 113 Mill. DM aufgewendet (+ 17 %). Der Anteil der den Sonderfürsorgeberechtigten gewährten Leistungen — von denen allein 50,4 Mill. DM auf Erziehungs-

beihilfen entfielen — an den Ausgaben insgesamt betrug 19 %; seit 1963 (20,2 %) ist der Anteil der auf diese Empfängergruppe entfallenden Ausgaben leicht rückläufig.



Differenzierter Empfängerkreis

Beim Nachweis der Empfänger von Kriegsopferfürsorge wird unterschieden zwischen den Empfängern laufender Leistungen (Personen) und den Fällen, in denen einmalige Leistungen im Laufe des Jahres gewährt wurden. Als Empfänger laufender Leistungen werden nur solche Personen nachgewiesen, die am Stichtag der Erfassung (Jahresende) laufende Leistungen erhielten; Angaben für solche Beschädigte und Hinterbliebenen, die zwar während des Jahres, aber nicht am Stichtage laufende Leistungen erhielten, sind daher nicht möglich. Sofern den als Empfängern laufender Leistungen nachgewiesenen Personen auch einmalige Leistungen oder Leistungen verschiedener Hilfearten gewährt wurden, sind diese Personen mehrfach erfaßt.

Im Vergleich mit dem Vorjahr stand Ende 1971 bei den laufenden Leistungen einem leichten Rückgang der Zahl der Empfänger von Berufsfürsorge sowie von Erziehungsbeihilfen eine prozentual wesentlich stärkere Erhöhung der Zahl der Empfänger Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie von Sonstigen Hilfen gegenüber. Bei den Empfängern von Erziehungsbeihilfen war — wie schon seit 1963 zu beobachten — die Entwicklung der Zahl der Waisen, die Erziehungsbeihilfen erhielten und der Kinder von Beschädigten unter den Hilfeempfängern gegenläufig, so daß die Zahl der Empfänger von Erziehungs-

Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ am Jahresende

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1970	1971	Zu-(-) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970	1970	1971
	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge	6 223	6 125	- 1,6	2 571	2 654
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	5 054	4 954	- 2,0	2 238	2 280
Erziehungsbeihilfen	73 202	71 989	- 1,7	21 054	20 696
darunter zum Hochschulstudium	16 363	15 126	- 7,6	3 524	3 624
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	31 237	34 502	+ 10,5	1 748	1 900
für Beschädigte	8 267	8 672	+ 4,9	1 748	1 900
Hinterbliebene	22 970	25 830	+ 12,5	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b)	66 914	73 401	+ 9,7	7 394	8 191

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

beihilfen insgesamt um 1 213 (— 1,7 %) weiter zurückging. Die Empfänger von Erziehungsbeihilfen bilden jetzt unter den Empfängern Sonstiger Hilfen die zweitgrößte Personengruppe unter den Empfängern laufender Leistungen. Zu der Abnahme der Zahl der Waisen unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen trug besonders der beträchtliche Rückgang (— 2 153) der Zahl der Waisen bei, die Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium erhielten. Die Gruppe der Waisen unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen wird zwangsläufig allmählich kleiner, weil immer mehr Waisen, deren Väter im letzten Kriege gefallen sind, ihre Ausbildung abschließen. Für Kinder von Beschädigten des letzten Krieges können dagegen auch jetzt noch Ansprüche auf Leistungen der Erziehungsbeihilfe geltend gemacht werden. Hervorzuheben ist die starke Zunahme der Zahl der Empfänger Sonstiger Hilfen um 6 487 (+ 9,7 %). Die Empfänger dieser Leistungen bilden nunmehr die größte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge, ihre Zahl übertraf erstmals die der Empfänger von Erziehungsbeihilfen. Die Zunahme der Zahl der Empfänger Ergänzender Hilfen zum Lebensunterhalt um 3 265 (+ 11 %) — die damit prozentual noch etwas stärker stieg als die Zahl der Empfänger Sonstiger Hilfen — ist vor allem auf das starke Anwachsen (+ 13 %) der Zahl der Hinterbliebenen, denen diese Hilfeart gewährt wurde, zurückzuführen. Auf einen Beschädigten, der 1971 Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt erhielt, entfielen etwa drei Hinterbliebene mit dieser Hilfeart.

Tabelle 4: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾

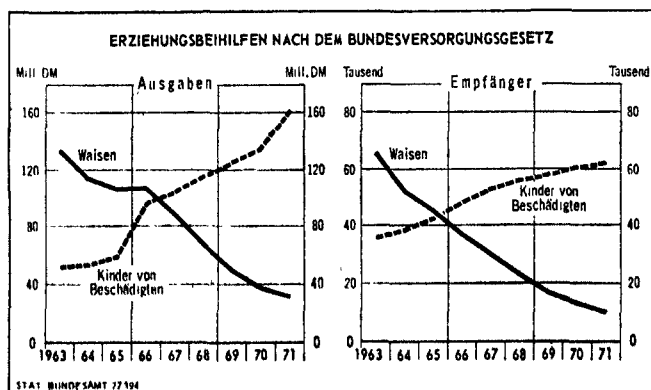
Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt		Zu-(-) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970	Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1970	1971		1970	1971
	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge	9 632	10 981	+ 14,0	3 016	3 162
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	7 587	9 068	+ 19,5	2 033	2 418
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	102 222	109 516	+ 7,1	18 719	17 777
für Beschädigte	35 243	35 091	- 0,4	18 719	17 777
Hinterbliebene	66 979	74 425	+ 11,1	—	—
Erholungsfürsorge	134 583	156 879	+ 16,6	25 372	29 222
für Beschädigte	66 865	76 978	+ 15,1	25 372	29 222
Hinterbliebene	67 718	79 901	+ 18,0	—	—
Wohnungsfürsorge	4 063	4 333	+ 6,6	2 301	2 289
Sonstige Hilfen (§ 27b)	36 044	36 180	+ 0,4	8 794	8 889
Insgesamt	286 544	317 889	+ 10,9	58 202	61 339

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

Hilfen der Kriegsopferfürsorge, die in Form einmaliger Leistungen gewährt wurden, nahmen fallmäßig 1971 ebenfalls stark zu (+ 11 %). Wie in früheren Jahren lag der Schwerpunkt wieder bei den Leistungen für Erholungsfürsorge, auf die fast die Hälfte aller Fälle einmaliger Leistungen entfielen und die überdurchschnittlich zunahmen. Bemerkenswert ist, daß sich die Fälle einmaliger Leistungen für Sonstige Hilfen nur um 0,4 % erhöhten; bei dieser Hilfeart weist die Empfängerzahl laufend gewährter Leistungen eine wesentlich stärkere Zunahme auf. Bei der Berufsfürsorge stand dagegen einer Zunahme der Fälle einmaliger Leistungen ein Rückgang der Zahl der Empfänger laufender Leistungen gegenüber. Die Zunahme der Fälle einmaliger Leistungen an Sonderfürsorgeberechtigte um 5,4 % ist in erster Linie auf die Zunahme der einmaligen Leistungen für Erholungsfürsorge an diese Personengruppen zurückzuführen (+ 15 %).

Erziehungsbeihilfen und Sonstige Hilfen dominieren

Während oben Ausgaben und Empfänger getrennt dargestellt und kommentiert wurden, soll in den Tabellen 5 und 6 die Gesamtentwicklung bei den beiden wichtigsten Hilfearten, den Erziehungsbeihilfen und der Sonstigen Hilfen, gezeigt werden.



Wie bereits erwähnt, standen 1971 unter den einzelnen Hilfearten bei den Ausgaben die Erziehungsbeihilfen an erster Stelle. Da die Ausgaben für Erziehungsbeihilfen — entgegen dem Trend der vorangegangenen vier Jahre — 1971 wieder beträchtlich zugenommen haben, entfiel bei einer geringeren Zahl von Empfängern — diese nimmt seit 1963 ab — auf den einzelnen Empfänger ein wesentlich höherer Betrag als im Vorjahr (+ 14 %). Während 1963 von den Ausgaben für Erziehungsbeihilfen nur 27,8 % auf Kinder von Beschädigten entfielen, waren es 1971 83,7 %; entsprechend ging der auf Waisen entfallende Anteil an den Ausgaben für Erziehungsbeihilfen seit 1963 zurück. Die Zahl der Kinder von Beschädigten hatte an der Zahl der Empfänger laufender Leistungen für Erziehungs-

Tabelle 5: Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz¹⁾

Form der Erziehungsbeihilfe	Jahr	Ausgaben		Hilfsempfänger am Jahresende		Beihilfe je Empfänger ²⁾ DM
		Mill. DM	1963 = 100	Anzahl	1963 = 100	
Insgesamt	1963 ³⁾	184,7	100	101 371	100	1 855
	1964	166,0	90	90 130	89	1 711
	1965	163,8	89	87 783	87	1 841
	1966	202,8	110	84 871	84	2 350
	1967	191,6	104	82 610	82	2 288
	1968	181,2	98	78 748	78	2 247
	1969	174,4	94	74 240	73	2 280
	1970	171,4	93	73 202	72	2 325
	1971	192,9	104	71 989	71	2 658
für Kinder von Beschädigten	1971	161,5	315	62 068	174	2 634
Waisen	1971	31,5	24	9 921	15	2 788

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der Hilfsempfänger. — ³⁾ Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.

beihilfen 1963 einen Anteil von 35,2 %, 1971 dagegen von 86,2 %.

Bei den Sonstigen Hilfen — auf deren zunehmende Bedeutung im Leistungssystem der Kriegsofferfür-

sorge bereits hingewiesen wurde¹⁾ — haben sich seit 1963 die Ausgaben relativ stärker erhöht als die Zahl der Empfänger laufender Leistungen, nämlich auf mehr als das Zehnfache, die Zahl der Empfänger laufender Leistungen stieg in diesem Zeitraum auf knapp das 5fache. Die Zahl der Fälle einmaliger Leistungen lag 1971 zwar beträchtlich unter dem Höchststand 1966, zeigt aber seit 1970 wieder eine steigende Tendenz.

Tabelle 6: Sonstige Hilfen gemäß § 27b Bundesversorgungsgesetz¹⁾

Jahr	Ausgaben		Empfänger laufender Leistungen am Jahresende		Fälle einmaliger Leistungen im Berichtsjahr
	Mill. DM	1963 = 100	Anzahl	1963 = 100	Anzahl
1963 ²⁾	16,4	100	15 041	100	40 118
1964	40,2	246	21 591	144	48 605
1965	66,6	407	31 726	211	54 569
1966	100,0	611	42 353	282	44 978
1967	103,3	631	47 536	316	37 919
1968	103,6	633	51 877	345	33 423
1969	115,0	702	59 569	396	36 044
1970	136,3	833	66 914	445	36 180
1971	168,9	1 032	73 401	488	

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.

Entwicklung der Ausgaben in den Bundesländern

Im Jahre 1971 nahmen die Ausgaben für Kriegsofferfürsorge — im Unterschied zum Vorjahr, wo sie in Bremen zurückgegangen waren — in allen Bundesländern zu. Am geringsten war die prozentuale Zunahme in Berlin (West) mit 9,8 %. Am stärksten stiegen die Ausgaben im Saarland (+ 36,5 %), allerdings betrug der Anteil der Ausgaben des Saarlandes an den gesamten Ausgaben für Kriegsofferfürsorge nur 1,6 %. In Rheinland-Pfalz, das 1969 und 1970 die größten Zuwachsraten der Ausgaben unter allen Bundesländern aufzuweisen hatte, lag auch 1971 die Zunahme der Ausgaben mit 26,4 % erheblich über dem Bundesdurchschnitt (+ 19 %). In Nordrhein-Westfalen, dem größten Bundesland, das an den gesamten Ausgaben mit einem Anteil von 33,6 % beteiligt war, erhöhten sich die Ausgaben gegenüber 1970 um 26,3 Mill. DM (15 %). Von der Zunahme der Ausgaben im Bundesgebiet um 95,2 Mill. DM entfiel auf Nordrhein-Westfalen ein Anteil von 27,6 %. Die Ausgaben je Einwohner waren mit 14,43 DM am höchsten in Berlin (West); es folgten Nordrhein-Westfalen und Hamburg. Am niedrigsten waren die Ausgaben je Einwohner in Schleswig-Holstein mit 6,67 DM.

¹⁾ Über Empfänger und Leistungen der Sonstigen Hilfen nach § 27b BVG wurde 1969 eine Zusatzstatistik durchgeführt; Ergebnisse vgl. WiSta 4/1971 sowie Sonderbeitrag „Sonstige Hilfen der Kriegsofferfürsorge 1969“, Fachserie K, „Öffentliche Sozialleistungen“, Reihe 1 „Sozialhilfe, Kriegsofferfürsorge“.

Tabelle 7: Ausgaben der Kriegsofferfürsorge in den Ländern¹⁾

Jahr	Bundesgebiet ²⁾	Schleswig-Holstein	Hamburg ²⁾	Niedersachsen	Bremen ²⁾	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Mill. DM												
1963 ³⁾	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1964	331,2	11,4	14,9	37,7	4,1	117,6	32,5	11,7	37,1	36,2	4,1	23,9
1965	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1966	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
1967	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
1968	452,4	12,6	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	51,6	58,4	7,0	25,5
1969	464,7	11,6	17,1	54,3	6,1	164,5	42,1	23,1	54,9	59,1	6,7	25,1
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1971	595,3	17,0	20,3	71,2	7,1	199,8	55,1	33,8	77,1	74,4	9,5	30,1
je Einwohner ⁴⁾ in DM												
1963 ³⁾	5,37	4,99	8,11	5,43	5,59	6,40	5,63	3,27	4,53	3,42	3,81	10,96
1964	5,65	4,74	8,03	5,51	5,56	7,10	6,40	3,29	4,49	3,63	3,65	10,88
1965	6,38	5,07	8,93	5,44	6,49	8,01	7,35	4,00	5,19	4,42	4,98	12,04
1966	7,89	5,64	10,17	7,43	7,32	10,33	8,78	5,98	6,02	5,34	6,30	12,37
1967	7,81	5,36	9,73	7,87	7,57	9,80	8,59	5,71	6,01	5,69	6,00	13,22
1968	7,48	4,99	9,68	7,43	7,50	9,40	7,77	5,76	5,92	5,62	6,20	11,90
1969	7,59	4,52	9,41	7,65	8,06	9,61	7,76	6,30	6,16	5,60	5,94	11,78
1970	8,20	5,22	9,98	8,22	7,74	10,20	8,38	7,31	7,03	5,86	6,21	12,94
1971	9,68	6,67	11,42	9,91	9,72	11,66	10,04	9,19	8,52	6,96	8,47	14,43

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ 1964 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst. — ³⁾ Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — ⁴⁾ Bevölkerungsstand am Jahresende.

T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht

Kriegsopferfürsorge *)

Ausgaben und Einnahmen Mill. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1968	1969	1970	1971
Ausgaben				
Berufsfürsorge (§ 26)	29,1	29,8	31,7	36,3
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	9,8	9,1 ^{a)}	9,4	9,4
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	15,5 ^{b)}	17,3 ^{b)}	20,1	24,7
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	181,2	174,4	171,4	192,9
an Beschädigte für Kinder	114,9	124,9	134,2	161,5
Waisen	66,4	49,5	37,1	31,5
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	70,8	74,0	80,9	95,7
für Beschädigte	28,9	28,7	29,6	33,6
Hinterbliebene	41,9	45,2	51,3	62,2
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	49,7	55,7	63,3	82,7
für Beschädigte	25,7	28,8	32,6	41,7
Hinterbliebene	24,0	27,0	30,7	41,0
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	18,0	15,9	16,6	18,9
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	103,6	115,0	136,3	168,9
Insgesamt	452,4	464,7	500,1	595,3
davon:				
Beihilfen	415,9	428,7	461,2	549,5
Darlehen	36,6	36,0	38,9	45,9
Einnahmen				
Einnahmen (§ 27 e) und Rück- erstattungen von Leistungen	52,3	52,6	57,0	66,7
Tilgung und Zinsen von Darlehen	27,9	28,1	29,1	33,1
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	-	-	-	-
Insgesamt	80,2	80,7	86,1	99,7
Reine Ausgaben				
Insgesamt	372,2	384,0	414,0	495,6

Fußnoten vgl. S. 9.

Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge *)

Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger <u>laufender</u> Leistungen am Jahresende 1)				Fälle <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres			
	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971
Berufsfürsorge (§ 26)	6 509	6 527	6 223	6 125	9 310	9 506	9 632	10 981
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	1 521	1 354	1 102	1 147	859	824	774	872
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	4 968	5 152	5 054	4 954	6 741	7 127	7 587	9 068
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	78 748	74 240	73 202	71 989	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	55 878	57 599	60 550	62 068	-	-	-	-
Waisen	22 870	16 641	12 652	9 921	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	33 649	30 685	31 237	34 502	95 008	96 312	102 222	109 516
für Beschädigte	9 932	8 498	8 267	8 672	36 117	35 781	35 243	35 091
Hinterbliebene	23 717	22 187	22 970	25 830	58 891	60 531	66 979	74 425
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	115 909	126 762	134 583	156 879
für Beschädigte	-	-	-	-	58 195	63 287	66 865	76 978
Hinterbliebene	-	-	-	-	57 714	63 475	67 718	79 901
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	4 217	4 098	4 063	4 333
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	51 877	59 569	66 914	73 401	37 919	33 423	36 044	36 180
Insgesamt	262 363	270 101	286 544	317 889

*) Leistungen für Berechtigte im Inland, einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 HHG, § 80 SVG und § 47 des Gesetzes über den zivilen Ersatzdienst. 1968 und 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst. 1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende kann wegen möglicher Mehrfachzahlungen nicht errechnet werden.

a) In Hamburg einschl. Sonstige Beihilfen.- b) In Hamburg ohne Darlehen.

1. Kriegsopferversorge

Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
											19
1	Ausgaben insgesamt	595,3	100	17,0	100	20,3	100	71,2	100	7,1	100
	davon:										
2	Beihilfen	549,5	92,3	14,9	87,8	18,3	90,2	62,4	87,7	6,8	95,8
3	Darlehen	45,9	7,7	2,1	12,2	2,0	9,8	8,8	12,3	0,3	4,2
4	Einnahmen	99,7	16,8	2,9	17,1	4,2	20,5	13,2	18,5	1,5	21,4
	davon:										
5	Einnahmen (§ 27 a BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	66,7	11,2	2,0	12,0	2,3	11,2	7,7	10,8	1,3	18,0
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	33,1	5,6	0,9	5,1	1,9	9,3	5,5	7,7	0,2	3,4
7	Reine Ausgaben	495,6	83,2	14,1	82,9	16,2	79,5	58,0	81,5	5,5	78,6
											19
8	Ausgaben	500,1	100	13,1	100	17,9	100	58,6	100	5,7	100
9	Einnahmen	86,1	17,2	2,4	18,2	3,6	20,2	11,6	19,8	1,3	22,9
10	Reine Ausgaben	414,0	82,8	10,7	81,8	14,3	79,8	47,0	80,2	4,4	77,1
											19
11	Ausgaben	464,7	100	11,6	100	17,1	100	54,3	100	6,1	100
12	Einnahmen	80,7	17,4	2,0	17,4	3,4	19,8	10,7	19,8	1,3	21,2
13	Reine Ausgaben	384,0	82,6	9,6	82,6	13,7	80,2	43,5	80,2	4,8	78,8
											19
14	Ausgaben	452,4	100	12,6	100	17,6	100	52,3	100	5,7	100
15	Einnahmen	80,2	17,7	1,9	14,8	3,4	19,2	10,4	19,9	1,3	22,2
16	Reine Ausgaben	372,2	82,3	10,8	85,2	14,3	80,8	41,9	80,1	4,4	77,8

*) Leistungen für Berechtigte im Inland. 1968 und 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte

in den Ländern*)

übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
71														
199,8	100	55,1	100	33,8	100	77,1	100	74,4	100	9,5	100	30,1	100	1
187,4	93,8	48,3	87,6	30,5	90,2	74,9	97,1	67,9	91,3	8,8	92,5	29,3	97,3	2
12,4	6,2	6,8	12,4	3,3	9,8	2,3	2,9	6,5	8,7	0,7	7,5	0,8	2,7	3
30,8	15,4	9,3	16,8	4,7	13,9	11,7	15,2	13,4	17,9	1,5	15,3	6,6	22,0	4
70														
20,5	10,3	5,5	9,9	2,7	8,0	9,4	12,2	8,4	11,3	1,0	10,2	5,8	19,4	5
10,3	5,2	3,8	6,9	2,0	6,0	2,3	3,0	4,9	6,6	0,5	5,1	0,8	2,6	6
168,9	84,6	45,8	83,2	29,1	86,1	65,4	84,8	61,0	82,1	8,1	84,7	23,5	78,0	7
69														
173,5	100	45,4	100	26,7	100	62,9	100	61,9	100	7,0	100	27,4	100	8
25,9	14,9	8,4	18,6	3,9	14,4	10,7	16,9	11,8	19,0	1,2	17,9	5,3	19,4	9
147,6	85,1	37,0	81,4	22,9	85,6	52,3	83,1	50,1	81,0	5,7	82,1	22,1	80,6	10
68														
164,5	100	42,1	100	23,1	100	54,9	100	59,1	100	6,7	100	25,1	100	11
24,9	15,1	8,0	19,1	3,6	15,8	9,7	17,7	10,5	17,7	1,2	17,6	5,3	21,2	12
139,7	84,9	34,0	80,9	19,5	84,2	45,2	82,3	48,7	82,3	5,5	82,4	19,8	78,8	13
67														
159,3	100	41,4	100	21,0	100	51,6	100	58,4	100	7,0	100	25,5	100	14
25,8	16,2	7,8	18,8	3,1	14,7	9,3	18,0	10,4	17,9	1,7	24,4	5,1	20,2	15
133,5	83,8	33,6	81,2	17,9	85,3	42,3	82,0	48,0	82,1	5,3	75,6	20,3	79,8	16

nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

2. Ausgaben der Kriegs

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Leistungen für Sonder												
1	Berufsfürsorge	9 485	8,4	260	7,9	514	14,9	1 887	11,8	80	12,3	
2	Erziehungsbeihilfen	50 417	44,6	1 702	51,8	1 093	31,6	6 009	37,6	222	34,2	
3	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	13 220	11,7	340	10,3	218	6,3	2 201	13,8	122	18,8	
4	Erholungsfürsorge	15 932	14,1	289	8,8	1 040	30,1	1 756	11,0	128	19,7	
5	Wohnungsfürsorge	9 436	8,4	436	13,3	128	3,7	2 468	15,4	41	6,4	
6	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	14 486	12,8	260	7,9	461	13,3	1 663	10,4	56	8,6	
7	Zusammen	112 976	100	3 286	100	3 455	100	15 983	100	650	100	
8	dagegen	1970	96 382	100	2 564	100	3 149	100	13 826	100	490	100
9		1969	90 005	100	2 230	100	2 759	100	13 077	100	678	100
10		1968	85 644 ^{a)}	100	2 367	100	2 837	100	12 859	100	518	100
Leistungen für												
11	Berufsfürsorge	26 803	5,6	961	7,0	1 471	8,7	4 283	7,8	234	3,6	
12	Erziehungsbeihilfen	142 517	29,5	4 237	31,0	2 661	15,8	18 283	33,1	975	15,2	
13	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	82 501	17,1	2 052	15,0	2 904	17,2	7 602	13,8	1 788	27,9	
14	Erholungsfürsorge	66 751	13,8	825	6,0	3 416	20,2	4 653	8,4	1 057	16,5	
15	Wohnungsfürsorge	9 422	2,0	1 039	7,6	155	0,9	2 287	4,1	23	0,4	
16	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	154 369	32,0	4 574	33,4	6 278	37,2	18 065	32,7	2 330	36,4	
17	Zusammen	482 363	100	13 688	100	16 885	100	55 172	100	6 407	100	
18	dagegen	1970	403 749	100	10 547	100	14 759	100	44 749	100	5 200	100
19		1969	374 705	100	9 337	100	14 346	100	41 218	100	5 413	100
20		1968	366 805 ^{b)}	100	10 252	100	14 811	100	39 477	100	5 141	100
Leistungen für alle												
21	Berufsfürsorge	36 288	6,1	1 220	7,2	1 985	9,8	6 169	8,7	314	4,4	
22	Erziehungsbeihilfen	192 934	32,4	5 939	35,0	3 753	18,5	24 291	34,1	1 197	17,0	
23	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	95 721	16,1	2 392	14,1	3 122	15,3	9 803	13,8	1 910	27,1	
24	Erholungsfürsorge	82 683	13,9	1 113	6,6	4 457	21,9	6 409	9,0	1 185	16,8	
25	Wohnungsfürsorge	18 858	3,2	1 475	8,7	284	1,4	4 755	6,7	65	0,9	
26	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	168 856	28,4	4 834	28,5	6 738	33,1	19 727	27,7	2 386	33,8	
27	Insgesamt	595 340	100	16 973	100	20 339	100	71 155	100	7 056	100	
28	dagegen	1970	500 131	100	13 111	100	17 908	100	58 576	100	5 690	100
29		1969	464 711	100	11 566	100	17 105	100	54 295	100	6 092	100
30		1968	452 449	100	12 619	100	17 648	100	52 336	100	5 659	100
31	darunter (1971) Leistungen nach § 80 SVG 1)		5 622	0,9	333	2,0	278	1,4	820	1,2	45	0,6

*) Leistungen für Berechtigte im Inland. 1968 und 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte
1) Einschl. der Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

a) In Berlin (West) ohne Darlehen der Wohnungsfürsorge. - b) In Berlin (West) einschl. Darlehen der Wohnungs-

opferfürsorge nach Hilfearten*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

fürsorgeberechtigte

2 571	7,7	1 318	11,9	367	4,4	852	5,3	1 211	8,3	78	5,2	346	7,7	1
14 987	44,7	2 897	26,1	4 127	49,1	9 688	60,5	7 888	54,1	997	66,6	806	17,9	2
4 927	14,7	809	7,3	357	4,2	1 732	10,8	1 540	10,6	60	4,0	914	20,3	3
4 915	14,7	2 697	24,3	843	10,0	1 749	10,9	1 300	8,9	184	12,3	1 031	22,9	4
2 218	6,6	1 285	11,6	1 005	12,0	469	2,9	1 306	9,0	70	4,7	9	0,2	5
3 876	11,6	2 087	18,8	1 711	20,3	1 531	9,6	1 342	9,2	108	7,2	1 392	30,9	6
33 493	100	11 093	100	8 410	100	16 021	100	14 588	100	1 497	100	4 500	100	7
29 487	100	8 956	100	6 626	100	13 448	100	12 391	100	1 233	100	4 214	100	8
28 496	100	8 414	100	5 454	100	11 637	100	12 174	100	1 043	100	4 044	100	9
25 883	100	8 504	100	4 636	100	10 694	100	11 739	100	1 199	100	4 408 ^{a)}	100	10

sonstige Berechtigte

7 782	4,7	3 616	8,2	1 155	4,5	2 597	4,2	3 348	5,6	809	10,1	548	2,1	11
45 634	27,4	8 916	20,3	8 031	31,6	23 942	39,2	24 291	40,6	3 206	40,0	2 342	9,2	12
34 516	20,8	7 135	16,2	2 142	8,4	6 347	10,4	8 466	14,2	1 249	15,6	8 300	32,5	13
27 288	16,4	8 407	19,1	5 334	21,0	6 426	10,5	5 742	9,6	896	11,2	2 705	10,6	14
1 888	1,1	1 434	3,3	1 003	3,9	283	0,5	1 245	2,1	7	0,1	58	0,2	15
49 170	29,6	14 502	33,0	7 746	30,5	21 527	35,2	16 714	27,9	1 844	23,0	11 620	45,4	16
166 279	100	44 010	100	25 410	100	61 122	100	59 807	100	8 012	100	25 572	100	17
143 981	100	36 479	100	20 120	100	49 501	100	49 511	100	5 732	100	23 168	100	18
136 047	100	33 652	100	17 687	100	43 283	100	46 965	100	5 659	100	21 096	100	19
133 375	100	32 912	100	16 374	100	40 902	100	46 696	100	5 800	100	21 065 ^{b)}	100	20

Berechtigten zusammen

10 354	5,2	4 934	9,0	1 522	4,5	3 449	4,5	4 560	6,1	887	9,3	894	3,0	21
60 621	30,3	11 813	21,4	12 158	35,9	33 630	43,6	32 180	43,3	4 203	44,2	3 148	10,5	22
39 442	19,7	7 943	14,4	2 499	7,4	8 079	10,5	10 006	13,4	1 309	13,8	9 214	30,6	23
32 203	16,1	11 104	20,2	6 176	18,3	8 176	10,6	7 043	9,5	1 080	11,4	3 737	12,4	24
4 106	2,1	2 719	4,9	2 008	5,9	752	1,0	2 551	3,4	77	0,8	67	0,2	25
53 046	26,6	16 589	30,1	9 457	28,0	23 058	29,9	18 056	24,3	1 952	20,5	13 012	43,3	26
199 772	100	55 103	100	33 821	100	77 144	100	74 395	100	9 509	100	30 072	100	27
173 468	100	45 435	100	26 746	100	62 949	100	61 902	100	6 965	100	27 382	100	28
164 543	100	42 066	100	23 141	100	54 921	100	59 140	100	6 702	100	25 140	100	29
159 258	100	41 416	100	21 010	100	51 596	100	58 435	100	6 999	100	25 473	100	30
1 449	0,7	641	1,2	401	1,2	741	1,0	769	1,0	145	1,5	-	-	31

nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

fürsorge für Sonderfürsorgeberechtigte.

3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben ¹⁾		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schul-ausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige	
						Beihilfen	Darlehen
	1. 000 DM	%	1 000 DM				
Schleswig-Holstein	1 220	3,4	543	98	539	6	34
Hamburg	1 985	5,5	410	229	1 246	1	100
Niedersachsen	6 169	17,0	1 425	730	3 623	27	364
Bremen	314	0,9	82	8	223	-	-
Nordrhein-Westfalen	10 354	28,5	2 453	2 361	4 993	86	460
Hessen	4 934	13,6	949	887	2 728	49	320
Rheinland-Pfalz	1 522	4,2	614	38	841	10	19
Baden-Württemberg	3 449	9,5	1 486	918	813	112	118
Bayern	4 560	12,6	1 101	651	2 498	81	228
Saarland	887	2,4	86	36	614	111	41
Berlin (West)	894	2,5	214	321	287	17	56
Bundesgebiet	36 288	100	9 364	6 279	18 403	501	1 740
dagegen 1970	31 666	100	9 378	4 994	15 142 ^{b)}	404 ^{b)}	1 748 ^{c)}
1969	29 793	100	9 149 ^{a)}	4 709	12 613 ^{b)}	430 ^{b)}	2 892 ^{c)}
1968	29 124	100	9 783	4 484	11 017 ^{b)}	400	3 440 ^{c)}

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

a) In Hamburg einschl. Sonstige Beihilfen.- b) Ohne Hamburg.- c) In Hamburg einschl. Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte.

4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben ¹⁾		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen		
			zusammen	davon		zusammen	davon	
				für Kinder von Beschä- digten	an Waisen		für Kinder von Beschä- digten	an Waisen
	1 000 DM	%	1 000 DM					
Schleswig-Holstein	5 939	3,1	1 596	910	686	4 343	3 875	468
Hamburg	3 753	1,9	848	430	418	2 905	2 723	182
Niedersachsen	24 291	12,6	6 241	3 899	2 342	18 050	16 419	1 631
Bremen	1 197	0,6	466	320	146	731	617	114
Nordrhein-Westfalen	60 621	31,4	17 507	11 666	5 841	43 115	38 899	4 215
Hessen	11 813	6,1	4 093	2 684	1 409	7 720	6 892	829
Rheinland-Pfalz	12 158	6,3	3 794	2 776	1 018	8 365	7 571	794
Baden-Württemberg	33 630	17,4	12 255	8 874	3 381	21 375	19 524	1 851
Bayern	32 180	16,7	7 706	5 449	2 257	24 473	22 621	1 853
Saarland	4 203	2,2	1 757	1 104	654	2 446	2 291	155
Berlin (West)	3 148	1,6	1 333	494	839	1 815	1 429	386
Bundesgebiet	192 934	100	57 596	38 604	18 992	135 338	122 860	12 478
dagegen 1970	171 370	100	54 199 ^{a)}	30 029 ^{a)}	24 169 ^{a)}	117 171 ^{b)}	104 194 ^{b)}	12 977 ^{b)}
1969	174 413	100	56 970 ^{a)}	24 073 ^{a)}	32 898 ^{a)}	117 443 ^{b)}	100 836 ^{b)}	16 608 ^{b)}
1968	181 246	100	60 986 ^{a)}	17 594 ^{a)}	43 391 ^{a)}	120 261 ^{b)}	97 299 ^{b)}	22 961 ^{b)}

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

a) Ohne Hamburg.- b) In Hamburg einschl. der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium.

5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge*)
nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes
am Jahresende

L a n d	Empfänger laufender Leistungen						
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene	
Schleswig-Holstein	208	145	2 366	959	211	748	2 218
Hamburg	318	282	1 205	1 039	200	839	3 049
Niedersachsen	502	350	8 298	2 894	1 068	1 826	5 934
Bremen	6	-	421	594	112	482	1 297
Nordrhein-Westfalen	2 247	1 868	20 198	15 801	3 162	12 639	31 257
Hessen	877	747	5 324	2 233	602	1 631	7 081
Rheinland-Pfalz	157	76	4 804	1 083	334	749	4 455
Baden-Württemberg	720	562	11 475	2 289	790	1 499	7 605
Bayern	867	737	14 737	3 101	881	2 220	6 744
Saarland	124	108	1 947	494	108	386	1 051
Berlin (West)	99	79	1 214	4 015	1 204	2 811	2 710
Bundesgebiet	6 125	4 954	71 989	34 502	8 672	25 830	73 401
dagegen 1970	6 223	5 054	73 202	31 237	8 267	22 970	66 914
1969	6 527	5 152	74 240	30 685	8 498	22 187	59 569
1968	6 509	4 968	78 748	33 649	9 932	23 717	51 877

*) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz
am Jahresende

L a n d	Insgesamt ¹⁾				Davon Empfänger von					
					Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen		
					zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen
	1968	1969	1970	1971						
Schleswig-Holstein	2 646	2 128	2 186	2 366	470	290	180	1 896	1 675	221
Hamburg	1 570	1 441	1 279	1 205	198	135	63	1 007	940	67
Niedersachsen	9 002	8 148	9 032	8 298	1 240	799	441	7 058	6 375	683
Bremen	499	449	402	421	116	84	32	305	256	49
Nordrhein-Westfalen	22 012	21 519	19 817	20 198	3 843	2 588	1 255	16 355	14 728	1 627
Hessen	6 578	6 104	6 004	5 324	1 485	976	509	3 839	3 480	359
Rheinland-Pfalz	4 929	4 809	4 951	4 804	1 078	780	298	3 726	3 327	399
Baden-Württemberg	10 589	10 469	11 237	11 475	3 044	2 187	857	8 431	7 716	715
Bayern	16 926	15 705	15 019	14 737	2 467	1 845	622	12 270	11 324	946
Saarland	2 016	1 846	1 904	1 947	762	657	105	1 185	1 085	100
Berlin (West)	1 981	1 622	1 371	1 214	423	201	222	791	620	171
Bundesgebiet	78 748	74 240	73 202	71 989	15 126	10 542	4 584	56 863	51 526	5 337

1) Nur Berechtigte im Inland.

7 Einmalige Leistungen der Kriege

Lfd. Nr.	L a n d	Insgesamt ¹⁾ (Fälle)	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
			zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für	
						Beschädigte	Hinter- bliebene
1	Schleswig-Holstein	6 258	219	186	2 584	812	1 772
2	Hamburg	8 773	418	71	1 564	786	778
3	Niedersachsen	26 566	1 735	1 509	9 521	4 026	5 495
4	Bremen	3 587	126	111	2 567	299	2 268
5	Nordrhein-Westfalen	122 893	2 738	2 509	44 859	12 493	32 366
6	Hessen	44 268	2 109	1 823	14 608	3 465	11 143
7	Rheinland-Pfalz	16 554	335	301	2 511	1 138	1 373
8	Baden-Württemberg	38 208	1 259	883	15 361	5 142	10 219
9	Bayern	30 775	1 621	1 299	10 241	4 572	5 669
10	Saarland	4 191	180	150	1 583	291	1 292
11	Berlin (West)	15 816	241	226	4 117	2 067	2 050
12	Bundesgebiet	317 889	10 981	9 068	109 516	35 091	74 425
13	dagegen	1970	286 544	9 632	102 222	35 243	66 979
14		1969	270 101	9 506	96 312	35 781	60 531
15		1968	262 363	9 310	95 008	36 117	58 891

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

8. Sonderfürsorgeberechtigte

Lfd. Nr.	L a n d	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende 1)				
		Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
		insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
1	Schleswig-Holstein	113	94	676	48	134
2	Hamburg	130	124	416	27	318
3	Niedersachsen	315	259	2 224	385	680
4	Bremen	1	-	75	26	46
5	Nordrhein-Westfalen	872	767	5 308	485	2 225
6	Hessen	379	318	1 614	148	1 566
7	Rheinland-Pfalz	92	75	1 631	77	746
8	Baden-Württemberg	225	177	3 481	251	663
9	Bayern	446	394	3 972	127	1 191
10	Saarland	16	16	967	17	117
11	Berlin (West)	65	56	332	309	505
12	Bundesgebiet	2 654	2 280	20 696	1 900	8 191
13	dagegen	1970	2 571	21 054	1 748	7 394
14		1969	2 590	20 432	2 171	6 191
15		1968	2 349	1 869	2 425	5 899

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

a) In Berlin (West) ohne Empfänger von Darlehen der Wohnungsfürsorge.

opferfürsorge im Laufe des Jahres

Erholungsfürsorge			Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	Lfd. Nr.
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
1 936	656	1 280	340	1 179	1
5 062	2 567	2 495	134	1 595	2
9 611	3 807	5 804	637	5 062	3
679	392	287	38	177	4
64 253	36 970	27 283	1 298	9 745	5
24 210	12 562	11 648	552	2 789	6
11 414	3 491	7 923	321	1 973	7
16 631	9 013	7 618	228	4 729	8
12 697	3 782	8 915	736	5 480	9
2 125	497	1 628	21	282	10
8 261	3 241	5 020	28	3 169	11
156 879	76 978	79 901	4 333	36 180	12
134 583	66 865	67 718	4 063	36 044	13
126 762	63 287	63 475	4 098	33 423	14
115 909	58 195	57 714	4 217	37 919	15

Empfänger von Kriegsofferfürsorge *)

Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres (Fälle)							Lfd. Nr.
insgesamt	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Erholungs- fürsorge	Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte					
950	56	48	288	290	103	213	1
1 565	91	68	264	820	62	328	2
6 087	672	565	1 996	1 762	433	1 224	3
201	73	62	25	41	13	49	4
20 979	658	600	6 123	11 950	664	1 584	5
8 968	423	324	1 295	5 856	327	1 067	6
2 301	75	58	717	702	145	662	7
8 591	433	201	3 200	3 671	124	1 163	8
7 035	595	409	2 663	1 757	401	1 619	9
447	27	27	132	188	11	89	10
4 215	59	56	1 074	2 185	6	891	11
61 339	3 162	2 418	17 777	29 222	2 289	8 889	12
58 202	3 016	2 033	18 719	25 372	2 301	8 794	13
55 433	2 784	1 851	18 861	24 061	2 130	7 597	14
53 460 ^{a)}	2 738	1 781	18 400	22 749	1 837 ^{a)}	7 736	15

verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen

9. Kriegsopterfürsorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben				Empfänger laufender Leistungen am Jahresende				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971
	1 000 DM				Anzahl							
Berufsfürsorge	84	96	83	119	4	2	7	5	65	129	136	118
Erziehungsbeihilfen	583	395	357	305	201	170	138	107	-	-	-	-
Beschädigte für Kinder	177	153	194	212	65	74	83	76	-	-	-	-
Waisen	405	242	163	93	136	96	55	31	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	575	499	601	607	261	258	255	270	363	642	678	776
Beschädigte	142	115	144	131	45	40	42	35	60	168	207	254
Hinterbliebene	433	384	457	476	216	218	213	235	303	474	471	522
Erholungsfürsorge	12	23	20	32	-	-	-	-	25	64	60	65
Wohnungsfürsorge	21	7	12	42	-	-	-	-	4	6	2	2
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	163	155	198	229	121	93	137	136	94	42	192	172
Insgesamt	1 437	1 175	1 270	1 334	587 ^{a)}	523 ^{a)}	537 ^{a)}	518 ^{a)}	551	883	1 068	1 133

a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.